

Bezugspreis: In ganzen deutschen Reichs... Anserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelschlag hinzu...

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Otto Band, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen... Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals... Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Basel, Bremen, Frankfurt a. M., Haasenstein & Vogler...

Amtlicher Teil.

Dresden, 11. Mai. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde ist gestern Abend von Klagensfurt zurückgekehrt und hat sich in die Prinzliche Villa zu Postersdorf begeben.

fahren. Diese moralische und zum Teil auch thatsächliche Fernhaltung ist ein Krebsbuben, welcher das größte Lothringen mit der Zeit unbedingt zu Grunde richten muß.

her abzureifen und völlig von Neuem wieder zu bauen. Dieser klägliche Ausfall hatte wenigstens den Erfolg, mich von der Unentbehrlichkeit eines vermittelnden Einschreitens des Staates zu überzeugen.

Lothringer mag wohl die Wahrheit gesagt haben. Begründungen deutscher Niederlassungen in Lothringen und längs der Grenze des ganzen Reichslands bis nach Belfort hinaus scheinen uns eines der wichtigsten Mittel zur Zurückdrängung der Französischen zu sein.

Tagesgeschichte.

Dresden, 11. Mai. Ihre Majestäten der König und die Königin empfangen heute nachmittags in der Königl. Villa zu Strahlen den zur Zeit hier weilenden Prinzen Karl von Schweden und Norwegen, Herzog von Västgötaland; Se. Königliche Hoheit nahm hierauf nebst Seinem Begleiter, dem Kammerherrn und Legationssekretär v. Adelborg, an der Königl. Hofstapel teil.

Dresden, 11. Mai. Se. Königliche Hoheit der kommandierende General Prinz Georg wohnte gestern vormittags 8 Uhr in Bismarcks Hof die Besichtigung des 2. und 3. Bataillons 9. Infanterieregiments Nr. 133 bei. Der Divisionskommandeur Generalleutnant v. Holleben, Excellenz, und der Brigadefeldkommandeur Generalmajor Lommashausen waren zugegen.

Berlin, 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser hörte heute vormittags die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Verponcher und des Polizeipräsidenten Frhrn v. Richthofen und begab sich darauf, begleitet vom Flügeladjutanten vom Dienst Major v. Bülow, in vierstündiger offener Hofsequipe nach dem Tiergartenpark östlich der Tempelhofer Chaussee.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Auf der Tagesordnung der morgigen Bundesratssitzung steht der Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Zuckers.

„Aus diesem Grunde hatte ich in einer längeren Abhandlung über Elsass-Lothringen, welche anfangs 1885 in der „Allgemeinen konservativen Monatschrift“ erschien, die Frage aufgeworfen, warum die deutschen Fürsten und Standesherren ihre Erparnisse nicht in lothringischen Gütern anlegen sollten, anstatt sich in Ungarn, Galizien u. s. w. anzulassen.“

„Was aber die Fürsten und Standesherren betrifft, so scheint mir noch eingehender Prüfung ein solches Einschreiten des Staates erst recht unentbehrlich, denn so lange die Regelung der Besitzfrage nach den betreffenden Hausgesetzen, durch das bestehende französische Recht unmöglich gemacht wird, so lange der Gutsbesitzer, infolge einer ganz unrationellen Gemeindegesetzgebung in ständesamtlicher, politischer u. s. w. Hinsicht, von einem beliebigem, womöglich untergebenen Bauern abhängt, wird sich kein Fürst oder Standesherr in Lothringen anlassen.“

Stuttgart, 11. Mai. (Tel. d. Dresdn. Journ.)

Der Ständeversammlung gingen Vorlagen zu, betreffend die Regelung der Arbeitelöhne des Reichs und Württemberg an dem zweijährigen Ausbau der Eisenbahn Craißeim-Eppingen im Interesse der Landesverteidigung, ferner ein Gesetzentwurf, betreffend Herabsetzung der Eisenbahn-Zustimmungssummen, und drittens ein Gesetzentwurf, betreffend die Verwallung des Eisenbahnwesens im Interesse der Verteidigung. Gefordert werden 12 Millionen Mark.

Karlruhe, 10. Mai. (W. L. B.)

Die Großherzogin reist am Donnerstag nach Berlin, um während der Abwesenheit der Kaiserin, welche am Sonnabend nach Baden-Baden abreist, dort zu bleiben.

Dresden, 11. Mai.

Der Großgrundbesitz in Lothringen.

So hoch wir die kolonialen Unternehmungen des Reichs schätzen, von welchen wir namentlich in Ostafrika und ausgezeichnete Ergebnisse versprechen, so darf darüber doch die innere Hebung und Germanisierung des Großgrundbesitzes nicht aus dem Auge gelassen werden.

Lepterer hatte allerdings die Wirkung, mich mit Anfragen förmlich zu überschütten, das war aber auch alles. Von den zahllosen Fragestellern kamen nur zwei Herren hierher, um inbeshen sehr bald, unverrückter Sache, wieder abzureifen. Was dieselben abschredete, waren weder die Arbeiterverhältnisse\*, noch der Boden, den sie durchweg als Weizenboden 1. Klasse ansprachen, noch schließlich die geforderten Preise, sondern lediglich der Zustand der Wirtschaftsgebäude.

\*) Auf dem Orte Kattitz, wohn ich den einen Herrn begleitet, verließerte und der uns fühlende Oberbediente, daß die beiden Brüder der Gemeinde, nämlich mit 200 Hektar und Busch mit 100 Hektar, bei dem von den Vätern geführten agrarischen Betriebe nicht ausreichen, um die 24 Arbeiter- und Kleinbauernfamilien des Dorfes vollumfänglich zu beschäftigen.

Am Montag haben, wie dem „Deutschen Tagbl.“

berichtet wird, Vorgesprächen unter den drei Mehrheitsparteien über die Brantweinsteuer vorläufige Festlegung, in denen u. a. auch der Abg. v. Bennigsen die Grundlagen des Entwurfs für annehmbar erklärte und eine Verständigung so weit erzielt wurde, daß das Zustandekommen des Gesetzes schon vor der gestrigen Sitzung gesichert erschien.

Feuilleton.

Im Urwald.

Im selben Augenblicke wurde die Thür leise geöffnet; in der Spalte erschienen der dunkle Wollkopf Karitas. Als sie diese Scene der Verwirrung wahrnahm, blieb sie einige Minuten wie angewurzelt stehen, und versuchte, in den Gesichtern die Ursachen des Vorganges zu lesen. Hierauf zog sie sich furchtsam, geräuschlos, wie sie gekommen, wieder zurück; draußen jedoch hallte sie die Faust mit drohender Gebärde nach der Gegenseite hin, wo Alvaro's Zimmer lag.

Der Tag, welcher so stürmisch begonnen auf der stillen Farm im Urwald, gestaltete sich auch in den vorrückenden Stunden zu einem ungewöhnlich ereignisreichen.

Jetzt kam auch Martins heim, der sich zu Alvaro's Befremden den ganzen Tag nicht hatte blicken lassen.

Am Montag haben, wie dem „Deutschen Tagbl.“

berichtet wird, Vorgesprächen unter den drei Mehrheitsparteien über die Brantweinsteuer vorläufige Festlegung, in denen u. a. auch der Abg. v. Bennigsen die Grundlagen des Entwurfs für annehmbar erklärte und eine Verständigung so weit erzielt wurde, daß das Zustandekommen des Gesetzes schon vor der gestrigen Sitzung gesichert erschien.

